Ein Neues Gesicht für den

KONTUMAZGARTEN

SPIELEN und BEWEGEN

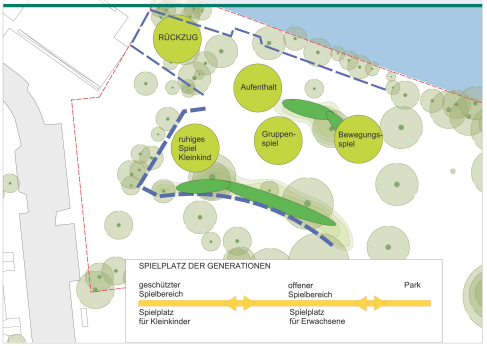
WLG Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH

PLAN 5

17.09.15

Lageskizze Spiel- und Bewegungsbereich

Spielpädagogisches Raumkonzept



Erläuterung

Ausgangslage

Der Spielplatz im Kontumazgarten ist für den Einzugsbereich der umliegenden Stadtteile sehr wichtig. Er wird von Kindern, Jugendlichen, Schülern, Senioren und Patienten der Erlerklinik genutzt. Durch die Umgestaltung des Kontumazgartens besteht die Möglichkeit, das Spielangebot zu verbessern und zu erweitern. Für die Stadt Nürnberg ist hierbei das soziale Miteinander verschiedener Generationen ein wichtiges Anliegen.

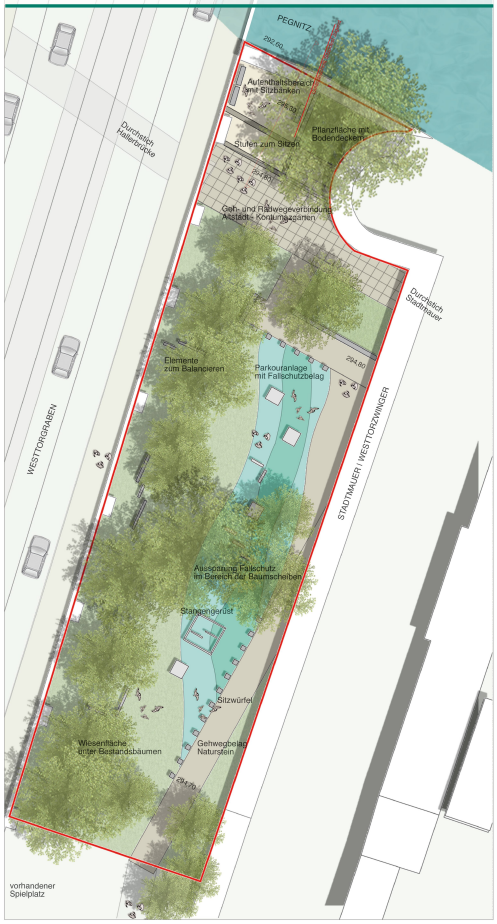
Ansätze / Ideen

Zur Umsetzung des Konzeptes „Spielen und Bewegen" im Kontumazgarten werden zwei Bereiche zur Verfügung gestellt.
Der Spielbereich v.a. für Kinder bis 12 Jahren wird im Bereich des bisherigen Spielplatzes angeordnet. Die Hochbeete werden zurückgebaut, der Baumbestand bleibt als Schattenspender für die späteren Spielbereiche erhalten. Die Höhenunterschiede durch den Rückbau der Hochbeete werden durch Geländemodellierungen abgefangen.
In der Bürgerbeteiligung war das generationenübergreifende Spiel ein großes Thema. Der Spielbereich öffnet sich zum Kontumazgarten hin und lädt somit alle Generationen ein, sich an den Geräten zu finden und zu spielen.

Für die Jugendlichen wird ein Freiraum im Westtorgraben zur Verfügung gestellt. Ergebnisse aus der Jugendbeteiligung waren die Schaffung einer Parkouranlage, Tischtennis und Bänke zum Aufhalten.
Räumlich begrenzt wird der Jugendbereich im Norden durch die Pegnitz und die Wegeverbindung Kontumazgarten-Altstadt, im Süden durch einen vorhandenen Spielplatz, welcher von einem Kindergarten regelmässig genutzt wird. Der Baumbestand, welcher in den Straßenraum hineinragt und als besonders wichtig erachtet wird, soll erhalten bleiben. Die Fläche der Parkouranlage entsteht zwischen Baumbestand und Stadtmauer.

VORENTWURF SPIELPLATZ M 1:200

VORENTWURF BEWEGUNGSBEREICH M 1:200



Erläuterung Generationenspielplatz

Durch den Rückbau der Hochbeete wird die zu bespielende Fläche vergrößert und der gesamte Spielbereich kann neu gegliedert werden. Er werden spielpädagogisch wertvolle Zonen wie Rückzugs-, Bewegungs-, Aufenthaltsbereiche und Bereiche für ruhiges Spiel geschaffen.

Durch die Geländemodellierung im Bereich der Bestandsbäume und ehemaligen Hochbeete wird der Spielplatz durch Spielhügel mit Strauchbepflanzung eingerahmt. Verstärkt wird dieser Effekt durch die Ausformung einer Geländemulde, in welcher die Kletteranlage und Schaukeln angeordnet werden. Hierdurch entsteht eine optisch erlebbare Trennung zwischen Kontumazgarten und Spielbereiche, welches aber keine Barriere darstellt.

Hiermit werden sowohl Kinder, als auch Erwachsene in den Spielbereich eingeladen und ein generationenübergreifendes Spiel ist möglich.

In der Kinderbeteiligung waren vor allem die Spielinhalte Rutschen, Klettern, Schaukeln, Hüpfen und Verstecken gewünscht.
Ein Rückzugsbereich zum Verstecken findet sich im Nordwesten wieder. Durch Strauch- und Baumpflanzungen und die Ergänzung von Holzstämmen zum Balancieren und Sitzen wird dieser Raum geprägt. Als Abgrenzung zur Pegnitz wird ein Zaun ergänzt.
Der Kleinkinderbereich mit der vorhandenen Spielschlange (Sandkasten) bleibt erhalten und wird durch eine Einfriedung zum Radweg hin geschützt.
Im zentralen Spielbereich entsteht eine Kletter- und Rutschenkombination mit dem Thema Regenbogen, gemäß den Ideen und Anregungen aus der Kinderbeteiligung. Schaukeln und Trampoline für Kinder und Erwachsene werden im Übergangsbereich zum Park eingebaut.
An die Uferpromenade angrenzend finden sich zwei Tischtennisplatten wieder.

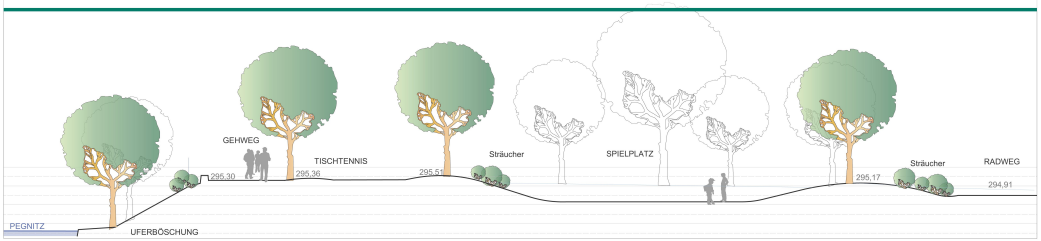
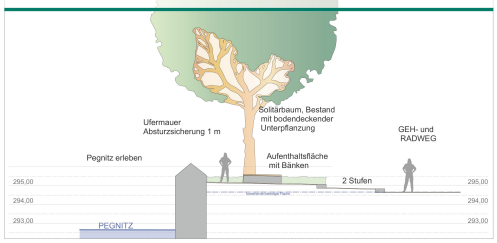
Der Wunsch nach einem Wasserspiel und Wasser erleben wurde geprüft. Aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene und Sicherheit auf Spielplätzen ist dieser Vorschlag nicht realisierbar.

Erläuterung Jugendbereich

Der vorhandene asphaltierte Gehweg wird in Richtung Stadtmauer verlegt um Raum für den Spielbereich zu gewinnen. Die befestigten Flächen, vor allem im Bereich der hist. Stadtmauer, werden als Natursteinbelag ausgebildet.
Nördlich des querenden Geh- und Radweges entsteht ein Sitzpodest, welches an die vorhandene Ufermauer angebaut wird. Vom Podest aus wird die Pegnitz erlebbar gemacht. Die vorhandene Ufermauer dient als Brüstung und Absturzsicherung.
An den Gehweg grenzen die Fallschutzbeläge der Parkouranlage an. Durch die geschwungenen Formen wird die lineare Form der gebauten Elemente (Stadtmauer / Sitzpodest usw.) aufgelöst.

Die Geräte der Parkouranlage werden aus den Materialien Holz, Beton und Naturstein / Fels hergestellt und integrieren sich optisch zurückhaltend in den Raum. Der erhaltenswerte Baumbestand bleibt bestehen.
Geräte zum Balancieren und Sitzen werden unter den Bäumen ergänzt.
Der Einbau eines Trinkwasserbrunnens wurde geprüft. Aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene ist dieser Vorschlag nicht realisierbar.
Ausreichend Sitzgelegenheiten werden geschaffen.

Geländeschnitt Generationenspielplatz



Schnitt Sitzpodest Jugend